

Jahresbericht 2023

# GENERATION EUROPA

OFAJ  
DFJW



## **2023, ein bedeutsames Jahr für die deutsch-französische Freundschaft**

Am 22. Januar wurde der 60. Jahrestag des Élysée-Vertrags gefeiert, der die Aussöhnung zwischen unseren beiden Ländern begründete und den Beginn einer sich stetig vertiefenden Zusammenarbeit markierte. Zu diesem Anlass haben die deutsche und französische Regierung gemeinsam mit dem Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW) und mit Unterstützung von verschiedenen Förderern ein ambitioniertes Programm für Nachwuchskräfte aus Deutschland und Frankreich ins Leben gerufen: die Generation Europa. Mit einer doppelten Ausrichtung zielt dieses Programm darauf ab, die Verbindungen zwischen den beiden Ländern und insbesondere zwischen jungen, ehrenamtlich oder politisch engagierten Menschen zu stärken. Darüber hinaus sollen damit den Ideen und Ambitionen der jungen Generation für die Zukunft Europas und unserer Gesellschaften Gehör verschafft werden.

Am symbolischen Datum des 22. Januar 2023 wurde Generation Europa in Zusammenarbeit mit führenden Partnern aus der Wirtschaft gegründet. Dieser erste Jahrgang sollte die Grundlage für ein langfristig angelegtes Netzwerk junger Persönlichkeiten aus Deutschland und Frankreich schaffen.

Der vorliegende Jahresbericht dokumentiert die Entstehung des Projekts sowie seine Erfolge im vergangenen Jahr und zieht eine erste Bilanz. Die Teilnehmenden der Generation Europa berichteten dazu von ihren Erfahrungen und verglichen die Programmziele mit den Umsetzungsmöglichkeiten. Diese Empfehlungen sollen das Programm in den kommenden Jahren begleiten und auf Herausforderungen hinweisen.

**„Wir, die Generation Europa, sind ein interdisziplinäres Netzwerk junger Europäer:innen aus Deutschland und Frankreich, das im Januar 2023 anlässlich des 60-jährigen Bestehens des Élysée-Vertrags gegründet wurde. Wir wurden damit betraut, konkrete Vorschläge für die Zukunft beider Länder in einem europäischen Kontext zu formulieren. Unser berufliches und gesellschaftspolitisches Engagement wird von den Werten der Demokratie, Gerechtigkeit, des Friedens und der Solidarität im Geiste der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit geleitet.“**



„Die Jugend stand im Fokus des Élysée-Vertrags, da sie eine entscheidende Rolle zur Festigung der deutsch-französischen Freundschaft innehatte. In dem vom Deutsch-Französischen Jugendwerk getragenen Programm „Generation Europa“ findet sich ein konkretes Beispiel für diese Bestrebungen, genauso wie für das gegenseitige Verständnis zwischen den Menschen in unseren Ländern und die aktuellen und zukünftigen Projekte unserer jungen deutsch-französischen Nachwuchskräfte.“

**Emmanuel Macron**  
*Präsident der Französischen Republik*



„Das Nachwuchsprogramm „Generation Europa“ leistet einen wichtigen Beitrag, um den historischen Gedanken des Élysée-Vertrags mit Leben zu erfüllen. Junge Menschen erhalten hierüber die Chance, sich kennenzulernen und enge Beziehungen zu knüpfen. Unabhängig von der sozialen Herkunft soll mit dem Programm jede und jeder die Möglichkeit bekommen, die deutsch-französische Freundschaft zu erleben, sie zu vertiefen und so die europäische Zukunft ganz konkret mitzugestalten.“

**Olaf Scholz**  
*Bundeskanzler*

# Entstehung



**Generation Europa ist in einem bewegten europäischen Kontext entstanden. Das deutsch-französische Tandem muss mehr denn je beweisen, dass es die treibende Kraft in Europa ist und entsprechend zukunftsweisende Vorschläge entwickeln.**

## Europäische Ambitionen

Im Jahr 2021 dauerten die engen deutsch-französischen Beziehungen bereits seit nahezu 60 Jahren an. Gleichzeitig stand die Erkenntnis im Raum, dass es an einem länderübergreifenden Netzwerk für Nachwuchskräfte mangelte. Während derartige Einrichtungen schon lange fest in der amerikanischen und britischen Tradition verankert sind, sind sie in Kontinentaleuropa deutlich weniger verbreitet. Die Sichtweisen und Standpunkte junger und gesellschaftlich engagierter Berufstätiger mit verschiedensten Lebensgeschichten dürften die deutsch-französische Freundschaft weiter festigen.

### Dringend benötigtes Netzwerk für junge Menschen in Europa

Angesichts der aktuellen Lage sind die Notwendigkeit und Relevanz eines solchen Projekts offensichtlich: In einem sowohl in Europa als auch weltweit vermehrt von Instabilität geprägten politischen Kontext gilt es, die deutsch-französischen Beziehungen nicht nur zu bekräftigen, sondern auch auszubauen. Das durch den Krieg in der Ukraine, den zunehmenden Rechtsextremismus und die immer dringlicher werdende Klimakrise unter Druck stehende Europa verlangt nach Maßnahmen, die nur im Zusammenwirken der deutschen und französischen Regierung umgesetzt

<b>Projektziele</b>	<p><b>Aufbau und Stärkung von Verbindungen</b> zwischen jungen Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und Kompetenzen aus Deutschland und Frankreich</p> <p><b>Erfahrungsaustausch</b>, um von den jeweiligen Erfolgen zu lernen und einander zu unterstützen</p> <p><b>Gemeinsame interdisziplinäre Diskussionen</b> zu geopolitischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen</p> <p><b>Einrichtung eines Alumni-Netzwerks</b> (ehemalige Jahrgänge)</p>
---------------------	---

werden können.

Dieses Netzwerk junger Nachwuchskräfte soll dazu beitragen, die deutsch-französischen Beziehungen auf europäischer Ebene zu stärken.

## Hintergrund: Programmmentstehung

Die Idee für ein Programm für Nachwuchskräfte entstand im Rahmen einer Sitzung des deutsch-französischen Ministerrats. Am 22. Januar 2023, dem 60. Jahrestag des Élysée-Vertrags, wurde das Projekt Wirklichkeit.

### Programmpartner

Das Projekt Generation Europa wurde von der deutschen und französischen Regierung in Zusammenarbeit mit dem DFJW sowie verschiedenen Wirtschaftspartnern initiiert. Als zentraler Akteur des deutsch-französischen Jugendaustauschs verfügt das DFJW über die erforderlichen technischen und rechtlichen Kompetenzen, um das Programm umzusetzen. Weitere Partner- und Fördereinrichtungen sind die Unternehmen Axa, Bosch, ODDO BHF, Siemens, Amundi und der Deutsch-Französische Wirtschaftsclub. Sie unterstützen das Programm finanziell und ideell und sind sich des Potenzials von Verbindungen zwischen deutsch-französischen Nachwuchskräften allzu bewusst. Eine renommierte Jury mit 10 namhaften Mitgliedern aus Gesellschaft und Politik wählte aus über 220 Bewerbungen 24 Profile für den ersten Jahrgang aus.

### Bewerbungen: Talente, Persönlichkeiten und Leader:innen?

Im Zuge der Ausschreibung wurden die folgenden Profile gesucht: junge Erwachsene bis 35 Jahren mit einem ausgeprägten Interesse am Nachbarland sowie der deutsch-französischen Freundschaft und Zusammenarbeit. Ebenfalls erforderlich: ein gesellschaftliches oder politisches Engagement in Beruf oder Ehrenamt.

Generation Europa zielt darauf ab, junge Talente (der ursprüngliche Name des Programms) und Nachwuchskräfte zusammenzubringen und knüpft so an die Tradition der *Young Leaders* an. Als „kluge Köpfe“ sowie „Frauen und Männer der Tat“ wurden diese jungen Menschen in erster Linie aufgrund ihrer Persönlichkeit ausgewählt. Nicht zuletzt möchte das Programm insbesondere auch junge Erwachsene aus weniger privilegierten sozioökonomischen Verhältnissen, ländlichen Gebieten und Familien mit Migrationsgeschichte einbeziehen, um die deutsch-französischen Netzwerke zu erneuern.

### 31. Mai 2021

Stellungnahme des Deutsch-Französischen Ministerrats zum Vorschlag eines Programms für Nachwuchskräfte

### 8. Dezember 2022

Start der Ausschreibung (Ende am 27. Dezember)

### 9. Januar 2023

Die Jury wählt die Teilnehmenden für den ersten Jahrgang aus.

### 22. Januar 2023

Vorstellung des ersten Jahrgangs Generation Europa

## Die erste Generation

Am 22. Januar 2023 traf der erste Jahrgang der Generation Europa zusammen. Während eine Reihe der Teilnehmenden bereits vorher in deutsch-französischen Netzwerken aktiv war, beispielsweise durch die Teilnahme an DFJW-Programmen, traf die Mehrheit auf Neuland. Einige beherrschen die Sprache des jeweiligen Nachbarlandes fließend oder stammen gar aus binationalen Familien, während den anderen im Rahmen des gesamten Austauschs eine Übersetzung zur Seite gestellt wurde.

### Eine gemeinsame Basis

Eines haben alle Netzwerkmitglieder gemeinsam: Sie möchten sich für Europa stark machen und sind bereit, einen Teil ihrer Freizeit ehrenamtlich und parallel zu ihrer beruflichen Tätigkeit dem Aufbau einer privilegierten deutsch-französischen Netzwerk zu widmen. Sie sind durch den Willen zum Handeln vereint, möchten sich konkret engagieren und auf europäischer Ebene für Demokratie einsetzen.

#### Erfahrungsbericht

## Hannah Hennes-Rauth

Head of Governmental Affairs  
bei Sanofi-Aventis Deutschland GmbH  
Deutschland, 33 Jahre



**Ich würde sagen, dass Generation Europa sehr gut funktioniert hat, da sich jeder innerhalb des Programms engagiert hat und dabei Verständnis für die Bedürfnisse, Einschränkungen und Verfügbarkeiten der anderen gezeigt hat.**

*Wie haben Sie von Generation Europa erfahren und was hat Sie zur Teilnahme an diesem Programm bewogen?*

Ich war Teil von Network, einem jungen Berliner Netzwerk, das das bürgerschaftliche Engagement junger Menschen stärken möchte. Über das Alumni-Netzwerk habe ich eine E-Mail mit Informationen zum Projekt und über die Ausschreibung erhalten. Und als Fan der ersten Stunde habe ich mich natürlich beworben! Ich komme ursprünglich aus einer Kleinstadt in Rheinland-Pfalz und habe meine Liebe zu Frankreich schon sehr früh bei einem Schulaustausch in Burgund entdeckt. Es hat mir dort so gut gefallen, dass ich anschließend 6 Monate in Dijon am Lycée Carnot verbrachte. Heute arbeite ich bei Sanofi und bin dort vor allem für die deutsch-französischen Beziehungen zuständig. Diese Verbindung liegt mir sehr am Herzen und zählt zu den Gründen, warum ich dem Unternehmen treu bleibe.

*Wie haben Sie dieses Programmjahr zwischen beruflichen und persönlichen Verpflichtungen sowie den Zielen von Generation Europa erlebt?*

Es war ein sehr intensives Jahr! Ich habe zwei Kinder und es war nicht immer einfach, alles unter einen Hut zu bringen. Da muss man Prioritäten setzen und dann klappt es: Mitunter war ich im Netzwerk weniger präsent, um mich meiner Familie oder meiner Arbeit zu widmen. Zu anderen Zeiten konnte ich mich dafür sehr aktiv in die Gruppe einbringen. Meiner Meinung nach hat Generation Europa hervorragend funktioniert, da sich alle in das Programm eingebracht und gleichzeitig Verständnis für die Anliegen, Verfügbarkeiten und anderweitigen Verpflichtungen der weiteren Teilnehmenden aufgebracht haben.

*Wie würden Sie das Netzwerk heute beschreiben?*

Genauso, wie wir uns selbst in der Einleitung dieses Berichts beschreiben! Wir haben diesen Text ausführlich besprochen: Generation Europa ist ein Netzwerk junger Europäer:innen, die sich für die demokratischen Werte engagieren möchten. Vor diesem Hintergrund haben wir uns ausgiebig über unsere Wertvorstellungen ausgetauscht. Es sind diese Werte, die uns vereinen, genau wie das Bestreben, die deutsch-französischen Beziehungen und darüber hinaus die europäischen Grundsätze zu stärken.

# Die Mitglieder von Generation Europa 2023



## Zusammensetzung der Promotion 2023

**30 %**

Führungskräfte in Nichtregierungsorganisationen in den Bereichen Gesellschaft, Kultur und Sport

**30 %**

Forscher:innen

**10 %**

Führungskräfte in Unternehmen

**10 %**

Studierende

**10 %**

Führungskräfte in der öffentlichen Verwaltung, darunter ein gewählter Volksvertreter, eine Ärztin und eine Lehrerin

Von links nach rechts und von unten nach oben:

**Stéphanie Lakkis** 34 Jahre

Leiterin der Abteilung Factory Automation bei Siemens Digital Industries France

**Fabien Baudelet** 32 Jahre

EU Policy Officer bei négaWatt

**Mark Espagnet** 28 Jahre

Ingenieur und Projektleiter bei Eutelsat

**Clara Burgard** 31 Jahre

Deutsch-französische Klimawissenschaftlerin und Expertin für die Eisschmelze in Polarregionen, IGE Grenoble

**Adrien Guillot** 35 Jahre

Junior Research Group Leader am Universitätsklinikum der Charité in Berlin

**Boris Jaros** 30 Jahre

Führungskraft bei der Banque de France, Dozent für Europapolitik

**Julia Vasilieva** 30 Jahre

DAAD-Lektorin und Koordinatorin des deutsch-französischen Studiengangs Nizza-Regensburg

**Alia Fakhry** 30 Jahre

Migrationsforscherin, Associate Fellow bei der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP)

**Theresia Crone** 20 Jahre

Jurastudentin, Klimaaktivistin, Kolumnistin

**Alix Ricau** 26 Jahre

Doktorandin und Forschungsassistentin an der Freien Universität Berlin zu Themen im Bereich Ökologie/Umwelt

**Mario Laarmann** 31 Jahre

Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Lehrstuhls Romanische und Allgemeine Literatur- und Kulturwissenschaft an der Universität des Saarlandes und Koordinator für deutsch-französische Studiengänge an der Deutsch-Französischen Hochschule

**Sascha Haas** 32 Jahre

Abgeordneter im saarländischen Landtag

**Jannis Stöter** 25 Jahre

Jurastudent, Informatiker und Co-Präsident von DenkFabrik

**Hannah Hennes-Rauth** 33 Jahre

Head of Governmental Affairs bei Sanofi-Aventis Deutschland GmbH

**Lucie Rebai** 28 Jahre

In Vorbereitung auf das Auswahlverfahren im öffentlichen Dienst und ehemalige Referentin beim Europa-Berater des französischen Staatspräsidenten

**Juliane Knop** 32 Jahre

Stellvertretende Leiterin des Referats Gesundheitssicherheit / Krisenmanagement – international im Bundesministerium für Gesundheit

**Félix Wagenitz** 24 Jahre

Student der Politikwissenschaft und Gründungsmitglied der Future Connect Foundation gUG

**Swaroop Rao** 30 Jahre

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung

**Sebastian Bold** 31 Jahre

Postdoc an der RWTH Aachen, Research Manager im Bereich Wasserstoff

**Judith Madeline Walter** 32 Jahre

Literaturagentin bei l'Arche – Verlag und Theateragentur

**Alexandra Wagner** 31 Jahre

Angehende Fachärztin in der Abteilung für Gynäkologie am Universitätsklinikum Charité in Berlin

**Jonathan Spindler** 28 Jahre

Geschäftsführer des Partnerschaftsverbands, Rheinland-Pfalz/4er-Netzwerk e. V. und Regionalberater des Deutsch-Französischen Bürgerfonds

**Benjamin Sibille** 30 Jahre

Leiter und Mitbegründer des Collectif pour un Service Civique Européen

**Hilko Paschke** 30 Jahre

Data Engineer bei Price Waterhouse Coopers und zweiter Vorsitzender der Deutschen Taekwondo-Jugend

# Begegnungen und Höhepunkte



**Das Programm Generation Europa versteht sich als Ort des Austauschs. Es gibt gibt jungen Persönlichkeiten aus Deutschland und Frankreich einen neuen Raum der Zusammenarbeit.**

## Programmablauf

Die gemeinschaftliche Arbeit baute auf drei Treffen auf, die als Programmhöhepunkte den Rhythmus des gesamten Jahres bestimmten.

### Seminare ...

Am 60. Jahrestag des Élysée-Vertrags bot das erste Treffen die Möglichkeit zum gegenseitigen Kennenlernen und zu einer Begegnung mit Bundeskanzler Olaf Scholz und dem französischen Staatspräsidenten Emmanuel Macron. Gleichzeitig lenkte dieser Auftakt den Fokus auf die vor der Generation Europa liegenden Verantwortungen.

Beim ersten Seminar wurde zudem der Rahmen für die Arbeit der Generation Europa definiert. Durch die Aufteilung der Arbeitsthemen in Untergruppen nahm das DFJW eine wichtige Rolle ein: Klima, industrielle Souveränität, Gesundheit, Erinnerungspolitik, Sprachen, Kultur und öffentliche Forschung.

### ... und ganzjähriger Austausch

Die Teilnehmenden stellten sich der Herausforderung, unter Berücksichtigung der Entfernung und individuellen Verfügbarkeiten eine Lösung für den ganzjährigen Austausch zu finden. Zwischen einigen Mitgliedern fanden weitere Präsenztreffen statt, darunter in Paris und Berlin.

Das Programm sah eine fortwährende Unterstützung der Teilnehmenden und ihrer Arbeit durch den Dialog mit erfahrenen Expert:innen verschiedener Fachgebiete vor. Dieser Austausch war darauf ausgelegt, einen Rahmen des Vertrauens zu schaffen, die Kenntnisse der Mitglieder zu vertiefen und die Verbindungen dauerhaft zu festigen.

Die Generation Europa 2023 absolvierte bei den drei Seminaren ein intensives Programm. Ob mit den Staats- und Regierungschefs beider Länder, dem französischen Botschafter in Deutschland François Delattre, dem Arzt Prof. Dr. Detlev Ganten oder Vertreter:innen des Deutschen Gewerkschaftsbundes: Die Gesprächsrunden waren stets aufschlussreich und bereichernd.

**„Anhand der Überlegungen und des Austauschs hat sich bei unserem ersten Treffen unser gemeinsames Ziel herauskristallisiert: die Ausarbeitung der Empfehlungen. Es ist entscheidend, ein klares Ziel für das ganze Jahr zu setzen.“**

Hannah Hennes-Rauth  
Mitglied von Generation Europa 2023

## Definition und Organisation der Arbeit von Generation Europa

Der Pilotjahrgang 2023 wurde mit der Aufgabe betraut, einen Arbeitsrahmen sowie die Grundlagen für die kommenden Jahre festzulegen. Die Mitglieder dieses Jahrgangs berichteten übereinstimmend, dass sich die Untergruppen schnell und entsprechend der Wünsche und Kompetenzen der Teilnehmenden gebildet haben. Überlegungen, über die Fachkreise hinaus auch multidisziplinäre Gruppen zu bilden, wurden zugunsten einer Zusammenstellung nach Kompetenzen verworfen, da sich die Lösungsfindung innerhalb des eigenen Fachgebiets einfacher und effektiver gestalten dürfte.

### Zielformulierung

Die Arbeit des gesamten Jahres richtete sich nach einem gemeinsamen Ziel, das von der Generation Europa 2023 bereits im ersten Seminar festgelegt wurde. Um in der begrenzten Zeit eine möglichst konkrete Umsetzung zu erwirken, einigten sich die Teilnehmenden auf die Ausarbeitung von 22 Empfehlungen für die zukünftige deutsch-französische Zusammenarbeit. Aus den Ideen und Überlegungen der Gruppe entstanden Richtlinien, die mit Anwendungsbeispielen in Form von „schlüsselfertigen“ Lösungen ergänzt wurden.

Die Generation Europa 2023 ist sich sowohl ihrer Rolle und Verantwortung als auch ihrer Chance bewusst und möchte dieses Programm weitestgehend und in vollem Umfang umsetzen. Dennoch ist eine freie Organisation und Arbeitsweise ein wesentlicher Bestandteil des Projekts: Jeder Jahrgang soll sich individuell entwickeln und strukturieren.





Diskussion zwischen Generation Europa und Anna Lührmann, Staatsministerin für Europa und Klima, Sarah El Hairy, ehemalige französische Staatssekretärin für Jugend und den Allgemeinen Nationaldienst, Laurence Boone, ehemalige französische Staatssekretärin für Europa (Paris, 22. Januar 2023)

#### Erfahrungsbericht

## Clara Burgard

Klimawissenschaftlerin und Expertin für die Eisschmelze in Polarregionen, IGE Grenoble Frankreich/Deutschland, 31 Jahre



### ***Während der Mahlzeiten und Abende konnten wir uns informell austauschen und Kontakte knüpfen.***

*Wie verliefen die Seminare von Generation Europa?*

Auch wenn jedes Seminar anders war, war die Organisation jedes Mal ähnlich. Bei den zwei- oder dreitägigen Treffen wurde unsere gemeinsame Zeit in verschiedene Schwerpunkte unterteilt: Einerseits gab es die Besichtigungen, an denen wir als Publikum und Lernende teilnahmen. Andererseits gab es den Austausch, bei dem wir im Plenum, in Arbeitsgruppen oder mit einer Persönlichkeit zusammenkamen. Während der Mahlzeiten und Abende konnten wir uns zudem informell austauschen und Kontakte knüpfen. Die Besichtigungen und Treffen machten einen Großteil des Programms aus, mindestens 50 %. Es war sehr abwechslungsreich, wir haben ein Stahlwerk im Saarland sowie den Élysée-Palast in Paris besucht und zahlreiche Persönlichkeiten getroffen: den französischen Staatspräsidenten und den Bundeskanzler, den ehemaligen Direktor des Berliner Krankenhauses Charité, den französischen und deutschen Botschafter, Minister:innen und viele mehr. Der Austausch mit 24 Personen während unserer Seminare war nicht immer einfach, diese Treffen nahmen immer mehr Zeit in Anspruch als geplant.

Gleichzeitig waren die Treffen für uns eine wertvolle Gelegenheit, mit allen Beteiligten zu sprechen. Dieser Meinungsaustausch war wichtig, um über unsere Vorgehensweise und deren Zweckmäßigkeit zu entscheiden.

*Ist Ihnen ein bestimmtes Seminar besonders in Erinnerung geblieben?*

Für mich war es das letzte Seminar in der Grenzregion zwischen Metz und Saarbrücken. Es war in jeder Hinsicht beeindruckend: Wir haben ein Stahlwerk besichtigt und uns mit Gewerkschaftsfunktionären getroffen. Für unsere kleine Gruppe war diese Begegnung sehr wichtig, denn wir alle kommen aus einem privilegierten Umfeld. Das Gespräch mit Menschen aus der Industrie – und somit einer für uns gänzlich anderen Welt – hat uns eine andere Perspektive eröffnet. Ich habe ein vollkommen neues Verständnis für die Rolle von Stahl im Alltag und die damit zusammenhängenden sozialen Aspekte gewonnen, während ich zuvor vorwiegend den Umweltaspekt betrachtet habe.

*Welche Erinnerungen an Generation Europa nehmen Sie für sich mit?*

Zunächst einmal das außergewöhnliche Treffen mit Staatspräsident Macron und Bundeskanzler Scholz. Außerdem der Besuch im Stahlwerk, obwohl und gerade weil dieser im großen Kontrast dazu stand.

# Seminare als Herzstück der Generation Europa

**Statt der drei ursprünglich für das Jahr 2023 geplanten Seminare fanden schließlich vier statt: Bei dem zusätzlichen Seminar in Dresden tauschte sich die Generation Europa im Juli mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier aus.**

---

## Erstes Seminar 21.–22. Januar Paris

Das erste Seminar bot die Gelegenheit, anlässlich der Feierlichkeiten zum Jahrestag des Élysée-Vertrags den Auftakt für das Programm zu geben. Bei einem Workshop lernte sich der Jahrgang 2023 kennen und traf u. a. den damaligen deutschen Botschafter in Frankreich, Dr. Hans-Dieter Lucas.

Am Sonntag wohnte die Generation Europa dem feierlichen Festakt zum 60. Jahrestag des Élysée-Vertrags in der Universität Sorbonne bei. Nach einem Austausch mit den Staatsminister:innen für die deutsch-französische Zusammenarbeit trafen die Mitglieder Bundeskanzler Olaf Scholz und den französischen Staatspräsidenten Emmanuel Macron im Élysée-Palast.

---

## Zweites Seminar 10.–12. Mai Berlin

Die Gruppe traf sich zu einem Mittagessen, gefolgt von einem von den beiden Mitgliedern Clara Burgard und Swaroop Rao moderierten Klimapuzzle. Abends stand ein deutsch-französisches Improvisationstheater auf dem Programm. An den weiteren Tagen folgten verschiedene Workshops sowie Begegnungen mit Persönlichkeiten aus Gesellschaft und Politik: Prof. Dr. Detlev Ganten, die deutsche Staatssekretärin für Klimapolitik Jennifer Morgan sowie die Arbeitsgruppe „Energiesouveränität“ der Deutsch-Französischen Parlamentarischen Versammlung. Dieses Seminar bot zudem die Gelegenheit zur Vorbereitung des vierten und von der Gruppe Generation Europa selbst organisierten Seminars sowie zu einem Treffen mit François Delattre, dem französischen Botschafter in Deutschland.

---

## Drittes Seminar 3.–5. Juli Dresden

Während der französische Staatspräsident seinen Besuch in Dresden absagen musste, fand sich die Generation Europa zu einem außerplanmäßigen Treffen zusammen. Im Rahmen dieses Seminars besichtigte die Gruppe die Stadt und hielt verschiedene Workshops ab, um die Empfehlungen weiter voranzubringen. Die bislang erzielten Ergebnisse wurden Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier vorgestellt. Des Weiteren fand ein Austausch mit Katja Meier, sächsische Staatsministerin für Justiz und Demokratie, Europa und Gleichstellung, statt. Im Mittelpunkt dieses Seminars standen die Themen Klima, Gesundheit und Erinnerung.

Außerordentliches Treffen, gefördert und finanziert vom Europaministerium des Landes Sachsen

---

## Viertes Seminar 4.–6. Oktober Metz/Saarbrücken

Bei diesem letzten Treffen schlossen die Mitglieder der Generation Europa die Ausarbeitung der Empfehlungen im Zuge verschiedener Workshops ab. Im Rahmen von Besuchen in Deutschland und Frankreich besichtigte die Gruppe u. a. das Robert Schuman Haus in Metz, das Weltkulturerbe Völklinger Hütte sowie den Industriestandort Saarstahl in Saarbrücken. Abgerundet wurde das letzte Seminar durch den intensiven Austausch mit Frank Leroy, dem Präsidenten des Regionalrats der Region Grand Est, sowie mit David Lindemann, Staatssekretär und Leiter der saarländischen Staatskanzlei.



Besuch des Stahlwerks Saarstahl (Völklingen, 11. Oktober 2023)



Diskussion zwischen Generation Europa und Ralf Beil, Direktor des UNESCO-Weltkulturerbes Völklinger Hütte (Völklingen, 11. Oktober 2023)

# Erfolge und Zukunft von Generation Europa

## Nach dem Treffen und Austausch mit Staatspräsident Macron und Bundeskanzler Scholz setzte sich der Jahrgang 2023 die Ausarbeitung von Empfehlungen für politische Entscheidungsträger:innen und für die Öffentlichkeit als übergeordnetes Ziel.

### Die Empfehlungen der Generation Europa

#### Beweggründe für die Empfehlungen

Die Empfehlungen sind im Laufe des Jahres aus den Ideen und Überlegungen der verschiedenen Arbeitsgruppen hervorgegangen. In einer Langversion stellt der Jahrgang 2023 zudem konkrete Anwendungsbeispiele für jede Empfehlung bereit. Interessierte Personen und Einrichtungen (Unternehmen, Organisationen, Politiker:innen etc.) finden hier „schlüsselfertige“ Lösungen für die unterschiedlichen Bereiche.

So wird die Empfehlung „Den zweisprachigen Unterricht ab dem Kleinkindalter aufwerten“ in einem Absatz erläutert. Anschließend werden drei Elemente für die Vorgehensweise und mögliche Einbindung in bereits existierende Einrichtungen vorgeschlagen. Ein Beispiel: „Die Beantragung von Äquivalenzen, insbesondere für Lehrdiplome, soll erleichtert oder sogar automatisiert werden“, um den Austausch zwischen den Einrichtungen beiderseits der Grenze zu unterstützen.

#### Weiterführung und Umsetzung

Die Textlänge warf innerhalb der Generation Europa jedoch auch Zweifel auf: Was, wenn der 26-seitige Bericht einfach in Vergessenheit geraten würde? Um dem entgegenzuwirken, wurden die Empfehlungen in einer Kurzversion zusammengefasst. Darin enthalten ist der Kern der Arbeit der Generation Europa 2023 in einer leicht zugänglichen Form. Interessierte Personen können mehr über die jeweiligen Empfehlungen und Anwendungsbeispiele in der Langfassung erfahren.

Die eigentliche Herausforderung der Generation Europa besteht darin, die Empfehlungen bekannt zu machen und umzusetzen. Zum Ende ihres Mandats mussten die Mitglieder einräumen, dass sie die letzte Ausführung aus Mangel an Zeit nicht in ihren Ansatz einbeziehen konnten. Diese Arbeit könnte beispielsweise im Rahmen eines aktiven Alumni-Netzwerks fortgeführt werden.

Hier finden Sie die Empfehlungen in der Langversion und in der Kurzfassung.



#### Das TREMPLIN-Programm

Als Partner der Generation Europa stellt der Deutsch-Französische Wirtschaftskreis (CEFA Paris) den Mitgliedern das Mentorenprogramm TREMPLIN zur Seite. Es umfasst Beratungsangebote, verschiedene Veranstaltungen, Treffen und Online-Seminare mit deutsch-französischen Unternehmen. Die vier Programmteilnehmenden des Jahrgangs 2023 lobten die hohe Qualität der angebotenen Begegnungen an der Schnittstelle von Wirtschaft und Politik und ermutigen ihre Nachfolger:innen, das Programm ebenfalls in Anspruch zu nehmen.

### Weiteres Ziel für 2023: Grundlagenbildung für Generation Europa

Während sich der erste Jahrgang der Generation Europa weitestgehend selbst erfinden musste, sollen die folgenden Jahrgänge auf den Erfahrungen ihrer Vorgänger:innen aufbauen und die Arbeit mit eigenen Verfahrensweisen fortsetzen.

#### Organisation und Arbeitsweise

Die Mitglieder des Jahrgangs 2023 konnten im Plenum und in den Untergruppen ihre eigene Arbeitsweise finden. Sie vertrauen darauf, dass es ihnen ihre Nachfolger:innen gleich tun werden. Sie alle betonten die Notwendigkeit, von Anfang an eine gute Kommunikation innerhalb der Gruppe und mit dem DFJW aufzubauen. Einige Mitglieder empfehlen außerdem, beim ersten Treffen mehr Zeit für organisatorische Fragen einzuplanen. Sowohl das gegenseitige Kennenlernen als auch die Erörterung der Ziele und Werte des Jahrgangs sind von entscheidender Bedeutung. Ob in Form von Gesprächen, Tipps oder Erfahrungsberichten: Der Jahrgang 2023 der Generation Europa freut sich darauf, den nachfolgenden Generationen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

#### Alumni-Netzwerk

In einem Netzwerk von Ehemaligen, dem sogenannten Alumni-Netzwerk, soll die generationsübergreifende Zusammenarbeit fortgesetzt werden. Das Netzwerk bringt die Erfahrungen verschiedener Jahrgänge zusammen. Damit können die Erfahrungen der älteren Jahrgänge an die jüngeren weitergegeben werden. Außerdem kann das Netzwerk so weiterarbeiten und aktiv zur deutsch-französischen Freundschaft beitragen.

## Alumni-Netzwerk



### DAS DFJW ORGANISIERT

**ein jährliches Treffen** der Mitglieder aus allen Jahrgängen der Generation Europa

**ein für alle Mitglieder zugängliches Online-Netzwerk** für die Kontaktaufnahme

**Alumni-Talks:** für alle Mitglieder zugängliche Online-Diskussionen mit hochrangigen Persönlichkeiten und Expert:innen

### Einladungen

zu deutsch-französischen oder europäischen Veranstaltungen

### ANREGUNGEN

**Mentoring-Angebote** für die neuen Generationen, insbesondere im Rahmen von Soft-Skills-Workshops

**eine verstärkte Botschafterrolle,** die von bestimmten Mitgliedern bei Veranstaltungen ausgeübt wird



Austausch zwischen Generation Europa und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier sowie Katja Meier, Europaministerin des Landes Sachsen (Dresden, 4. Juli 2023)

### Erfahrungsbericht

## Fabien Baudelet

EU Policy Officer bei négaWatt  
Frankreich, 31 Jahre



**Die Herausforderung unseres Jahrgangs wird es sein, die nächsten Generationen zu unterstützen und sie einzuladen, über die Zeit nach dem Bericht nachzudenken.**

*Wie können die Empfehlungen langfristig Bestand haben und umgesetzt werden?*

Zunächst einmal sollte man sich keine zu großen Illusionen machen: Generation Europa ist nur ein Programm unter vielen. Wir müssen davon ausgehen, dass die Empfehlungen keine Revolution nach sich ziehen. Gleichzeitig müssen wir ambitioniert bleiben und hoffen, dass es funktioniert! Das ganze Jahr über haben wir viel Energie in die Ausarbeitung des Berichts und in die Empfehlungen gesteckt. Allerdings fehlte uns die Zeit, um eine Strategie für die Zukunft zu entwerfen. Genau dies ist jedoch nötig: Die besten Empfehlungen nützen nichts, wenn sie nicht wenigstens teilweise umgesetzt werden. Wir benötigen einen konkreten Kommunikationsplan. Unser Jahrgang steht nun vor der Herausforderung, die nächsten Generationen zu unterstützen und sie dazu zu bringen, auch über die Zeit nach der Fertigstellung des Berichts nachzudenken.

*Wie sehen Sie die Zukunft des Programms Generation Europa und insbesondere seine Rolle für die deutsch-französischen Beziehungen?*

Es wäre wünschenswert, dass die politische Aufmerksamkeit der Anfangszeit auch langfristig anhält oder zumindest das Netzwerk eine fortbestehende Rolle im politischen Umfeld einnehmen kann. Ich war beispielsweise enttäuscht, dass die Generation Europa keine Einladung zur Trauerfeier von Jacques Delors in Paris erhalten hat. Er war ein großer französischer Europäer, der sich stark für junge Menschen eingesetzt hat. Die Anwesenheit der Generation Europa wäre folgerichtig und zugleich symbolträchtig gewesen. Auch die Weiterentwicklung des Alumni-Netzwerks ist von großer Bedeutung: Durch die Verbindung zwischen den Generationen können wir das Abenteuer gemeinsam fortsetzen und auch Langzeitprojekte umsetzen.

## Kommende Herausforderungen für die Generation Europa

Zu Beginn des Jahres 2024 war es an der Zeit, den neuen Jahrgang der Generation Europa kennenzulernen und Rückschlüsse aus dem Pilotjahr zu ziehen. Den Teilnehmenden des Jahres 2023 bot sich zudem die Gelegenheit, ihre Erwartungen für die Zukunft des Programms zu äußern und ihre Vorschläge einzubringen.

### Stellungnahmen ehemaliger Mitglieder

Die Mitglieder der Generation Europa sind sich des Privilegs bewusst, an einer derartigen Erfahrung teilhaben zu dürfen. Sie danken dem DFJW und seinen Partnern für diese Chance. Dieses außergewöhnliche Programm stieß bei Unternehmen und Regierungen auf großes Interesse und wurde den Erwartungen gerecht. Der Jahrgang 2023 sieht in der menschlichen und beruflichen Weiterentwicklung sowie in den Begegnungen und Besuchen, die im Rahmen der Seminare organisiert wurden, einen wichtigen Faktor. Ebenso betont er den Wert der externen Beiträge und Animationen, die im Rahmen der Arbeit an den Empfehlungen erfolgten.

### Herausforderungen und Verbesserungsmöglichkeiten

Die größte Herausforderung für das Programm besteht darin, seine politische Rolle und die den erarbeiteten Empfehlungen zuteil werdende Aufmerksamkeit dauerhaft zu sichern. Wie bereits erwähnt, liegt diese Aufgabe insbesondere beim Alumni-Netzwerk und dessen Dynamik: Ein Vorschlag aus der Gruppe sieht vor, die Empfehlungen in Zukunft auf hoher politischer Ebene vorzutragen. Nachdem die Arbeiten am 18. März 2024 bei einem Kolloquium der Deutsch-Französischen Parlamentarischen Versammlung sowie im Januar vor dem deutschen Botschafter in Frankreich vorgestellt wurden, kommt es nun darauf an, diese Kommunikation langfristig fortzusetzen.

Des Weiteren ist sich der Jahrgang 2023 seiner sozialen Homogenität und seines überwiegend privilegierten sozioökonomischen Hintergrunds bewusst. Er appelliert an das Auswahlgremium der kommenden Jahre, das Programm bekannter zu machen und so eine größere Vielfalt an Bewerbungsprofilen zu erhalten. Ein inklusiveres Auswahlverfahren und die Perspektiven von Personen aus einem weniger privilegierten Umfeld würden die folgenden Jahrgänge enorm bereichern.

## Generation Europa in Zahlen

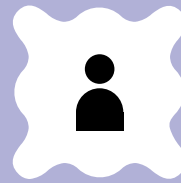
### Ein engagiertes Netzwerk

**220**

Bewerbungen

**24**

Mitglieder im Jahrgang 2023



**240**

Mitglieder innerhalb von 10 Jahren

### Ideen

**170**

Stunden

im Rahmen von Seminaren und Präsenzveranstaltungen sowie Hunderte von Arbeitsstunden

**6**

Themen

Klima, Gesundheit, Industrie, Erinnerung, Forschung, Kultur

**4**

Seminare

**22**

Empfehlungen

### Begegnungen

**2**

Präsidenten

**2**

Botschafter

**1**

Bundeskanzler

**3**

Regionalvorsitzende

**6**

Minister:innen und Staatssekretär:innen

sowie zahlreiche Expert:innen, lokale Akteur:innen und Abgeordnete

### Besuche

**5**

Städtetouren

Paris, Berlin, Dresden, Metz und Saarbrücken





Besuch des UNESCO-Weltkulturerbes Völklinger Hütte (Völklingen, 11. Oktober 2023)

#### Erfahrungsbericht

## Jannis Stöter

Jurastudent, Informatiker  
und Co-Präsident von DenkFabrik  
Deutschland, 25 Jahre



***Für mich ist das Konzept der Empfehlungen selbst am bedeutsamsten: Diese Errungenschaft und die geleistete Arbeit zeigen, dass Menschen aus unterschiedlichsten Kreisen Frankreichs und Deutschlands gemeinsam neue Wege finden können. Das ist ein starkes Symbol.***

*Was nehmen Sie aus Ihrer Teilnahme an Generation Europa mit?*

Der Austausch funktioniert optimal, wenn man die Sprache des Nachbarlandes beherrscht. Auf diese Weise kann man sein Gegenüber nicht nur verstehen, sondern die durch die Sprache vermittelten kulturellen Dimensionen erfassen. Auf Englisch drücken wir uns anders aus als in unserer Muttersprache. Und auch, wenn Englisch auf internationaler Ebene allgegenwärtig ist, ist die Beherrschung weiterer Sprachen für das gegenseitige Verständnis wichtiger denn je.

*Wer sollte die Empfehlungen Ihrer Meinung nach lesen?*

Zum einen natürlich die politisch Verantwortlichen. Nicht nur die aktuellen Staatschefs, sondern alle, die die Macht haben, Dinge zu verändern. Die Empfehlungen sind für sie bestimmt und sollen auch tatsächlich umgesetzt werden. Einige könnten auch für Unternehmen und die Wirtschaft von Interesse sein. Im Abschnitt „Souveränität und Industrie“ gehen wir auf ein mögliches Erasmus-Programm im berufsbildenden Bereich ein. Die Politik muss den Rahmen vorgeben und die Unternehmen müssen daraufhin aktiv werden.

*Welche Empfehlung ist für Sie am wichtigsten?*

Für mich ist das Konzept der Empfehlungen selbst am bedeutsamsten: Diese Errungenschaft und die geleistete Arbeit zeigen, dass Menschen aus unterschiedlichsten Kreisen Frankreichs und Deutschlands gemeinsam neue Wege finden können. Das ist ein starkes Symbol.

**Die Generation Europa 2023 ist dankbar und überglücklich, an diesem Programm teilgenommen zu haben. Sie wünscht den nachfolgenden Generationen viel Erfolg und steht ihnen zur Seite, um gemeinsam voranzukommen und das deutsch-französische Abenteuer in einem gestärkten Europa fortzusetzen. Ihr größter Wunsch: die Ideen und Empfehlungen einer jungen, sich um die Zukunft unserer Gesellschaften sorgenden Generation auf europäischer Ebene umzusetzen.**

„Wir freuen uns sehr, das Programm Generation Europa seit seiner Gründung zu unterstützen. Sein europäischer Kern – das gemeinsame Streben nach konkreten Lösungen zur Bewältigung der zentralen Herausforderungen unserer Gesellschaft – stimmen umfassend mit den Werten der AXA-Gruppe überein.“

**GROUPE AXA**  
Partner

„Die Förderung von Nachwuchskräften, unabhängig von ihrer Herkunft und ihrer Lebensgeschichte, ist eine Priorität der ODDO BHF-Gruppe. Da wir sowohl in Frankreich als auch in Deutschland fest verwurzelt sind und uns leidenschaftlich für die Förderung des europäischen Gedankens einsetzen, freuen wir uns sehr, das Programm Generation Europa zu unterstützen, das den deutsch-französischen Beziehungen neue Impulse verleiht. Wir danken dem Team des DFJW für den perfekten Programmstart und die Qualität der jungen Teilnehmenden.“

**PHILIPPE ODDO**  
Managing Partner ODDO BHF

„Die Unterstützung des Programms Generation Europa versteht sich für die Bosch-Gruppe von selbst. Bosch ist in Frankreich seit 125 Jahren tätig und sein Gründer Robert Bosch erkannte die Bedeutung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern früh: „Ich denke, wir müssen uns mit Frankreich einigen, und ohne Frankreich werden wir Europa nicht schaffen“, Robert Bosch (Brief an Paul REUSCH, 10. Juni 1932)

**BOSCH FRANCE**  
Partner

„Wir bei Siemens sind davon überzeugt, dass die Vielfalt der Talente und der Reichtum an Perspektiven für die Zukunft Europas von entscheidender Bedeutung sind. Deshalb sind wir stolz darauf, Gründungspartner von Generation Europa zu sein. Als wichtiger Akteur der deutsch-französischen Zusammenarbeit fördert dieses Programm, das Nachwuchskräfte aus unseren beiden Ländern zusammenbringt, die Freundschaft zwischen den Menschen. Es trägt dazu bei, das Erbe großer europäischer Visionäre wie Jacques Delors und Wolfgang Schäuble zu bewahren. Ich habe den Austausch mit den jungen Menschen der ersten beiden Jahrgänge dieses Programms sehr geschätzt. Sie haben die Energie, die Kreativität und den Ehrgeiz, eine bessere Zukunft für ein starkes, geeintes, wohlhabendes, gerechteres und integrativeres Europa zu schaffen, das seinen Wurzeln treu bleibt.“

**DORIS BIRKHOFFER**  
Vorstandsvorsitzende

„In Zeiten, in denen vermehrt Kräfte aktiv sind, die einem europäischen Gedanken entgegenwirken, ist die Arbeit des Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW) noch wichtiger. Wir freuen uns, dass wir das DFJW unterstützen können und somit vielen jungen Menschen die Möglichkeit geben, die Sprache und Kultur des jeweils anderen Landes kennenzulernen.“

**CHRISTIAN PELLIS**  
Chief Executive Officer Amundi  
Deutschland GmbH

#### IMPRESSUM

Bildrechte: Seiten 1, 3, 5, 6, 7, 9, 13, 15 (unten) © Maxime Gruss  
Seiten 10, 11, 15 (oben) © Agentur Cuvée  
Seite 13 (oben) © Daniel Meißner

Herausgegeben von: Deutsch-Französisches Jugendwerk (dfjw.org)

Redaktion: Agence Pierrot

Übersetzung: Cécile Kleszcz

Lektorat: Anke Ben Abdesslem,  
Alain Le Treut

Graphische Konzeption  
und Umsetzung: Lorraine Charrière

Druck: Imprimerie Boudard, Cachan

#### Institutionelle Partner



#### Partnerunternehmen

